



euses Dorf

Bekanntes und Unbekanntes aus Aeschi

Nummer 19

November 1999

Spitalpraktikum in Afrika

Mit drei weiteren angehenden Krankenschwestern hat Doris Misteli ihr Wahlpraktikum im Sommer 1999 in Afrika absolviert. Sie schildert ihre Eindrücke des siebenwöchigen Einsatzes in Senegal.

Am 7. Juni 1999 flogen wir via Paris nach Dakar, wo wir unsere erste Nacht in Afrika unter einem Moskitonetz verbrachten. Am nächsten Morgen fuhren wir mit dem Schiff zu unserem eigentlichen Ziel, der Stadt Ziguinchor. In der Gegend der südlichsten Metropole Senegals (180'000 Einwohner) präsentiert sich die Natur in tropischer Üppigkeit. In den Monaten Juni und Juli ist es sehr heiß und trocken, etwa 40 Grad Hitze und 90% Luftfeuchtigkeit.

Wir wohnten bei einem Onkel einer Kollegin, als Entwicklungshelfer leitet er zur Zeit den Bau eines Quartierschulhauses. An den Wochenenden unternahm er mit uns Ausflüge in den „Busch“. Eine neue Welt präsentierte sich uns. Die Leute haben keine Stromversorgung, die Frauen kochen auf Feuerstellen, das Wasser holten wir aus den nahegelegenen Brunnen und am Abend zündeten wir die Petrollampen an. Irgendwie empfanden wir das Leben als sehr schön, ungezwungen und sicher auch ein bisschen abenteuerlich.

Leider gab es nicht nur diese schönen Seiten in Senegal. Vor allem wenn wir im Regionalspital von Ziguinchor arbeiteten begegnete uns täglich sehr viel Tragik und Leid. Wir arbeiteten im Geburtshaus, in der Notfallabteilung und sehr oft auch im Operationssaal. Man kann sich die dortigen Verhältnisse nur schlecht vorstellen: Wegen Platzmangel liegen die Patienten teilweise zu zweit in einem Bett. - Wir sahen eine Nierenoperation, bei

welcher der Patient keine Vollnarkose erhielt.

- Ein 25jähriger Soldat trat in der Nacht auf eine Landmine. Kameraden lieferten ihn ein, wir hatten Dienst in der Notfallaufnahme. So etwas hatten wir noch nie gesehen. Die Anatomie des Unterbeines war nicht mehr zu erkennen, das ganze Unterbein war zerfetzt. Trotz unsäglicher Schmerzen wurde der junge Mann nur lokal anästhesiert, er konnte also die Operation mit anhören und ansehen. Das Bein wurde ihm amputiert. - Ein vierjähriger Knabe hatte sich mit heissem Palmenöl beide Beine bis fast auf die Knochen verbrannt. Weil die Mutter die Spitaltaxen nicht bezahlen konnte, musste dieser vorerst auf die Erstversorgung warten. Diese Situation war für uns unerträglich. Wir machten Druck bis sich ein Arzt den kleinen Jungen anschaut. - Solche Erlebnisse könnten wir noch viele erzählen, die erwähnten haben uns sehr betroffen.

Afrika, ein Leben um zu überleben! Die Menschen haben so viel wie sie brauchen. Einige Kinder können die Schule besuchen, andere werden wohl nie lesen und schreiben lernen. Viele Menschen sind krank. Jedoch hatte ich nie den Eindruck, dass die Menschen unglücklich sind. Sie lachen, singen, tanzen und freuen sich, egal unter welchen Umständen sie leben. Ich bewundere diese Menschen sehr. Man kann viel von ihnen lernen, gerade auf der zwischenmenschlichen Ebene. Wir wurden in den verschiedensten Familien aufgenommen, als wären wir Töchter. So entstanden schöne Freundschaften. Dieser Aufenthalt in Afrika werde ich bestimmt nie vergessen. Ein Teil meines Herzens gehört nach Senegal und IN SHALLAH (so Gott will) werde ich vielleicht einmal dorthin zurückkehren.

Doris Misteli

Bahn 2000: Es geht los..

„Eine Landschaft wird umgebaut - Fünfjahres-Baustelle im Anrollen“. So lauteten die Schlagzeilen im Frühling in der Regionalpresse. Bis ins Jahr 2005 wird die Baustelle für die Bahn 2000 unsere Region dominieren. Bereits wurde mit den Vorarbeiten für die Hauptinstallation der Tunnelbaustelle in Bolken begonnen. Nördlich unseres Dorfes wird ab nächstem Frühling ein riesengrosses Loch entstehen. Der Oenzbergtunnel wird an der Westseite in einer Länge von 790 Meter in offener Bauweise erstellt. Zuerst wird ein Graben von rund zehn Meter Tiefe und fünfzehn Meter Breite ausgehoben. Nachdem die Tunnelröhre im Tagbau betoniert ist, wird der Graben wieder eingedeckt. Um eine genügend hohe Tunnelüberdeckung zu gewährleisten sind umfangreiche Terrainveränderungen notwendig. Während der Bauzeit muss die Luzernstrasse zwischen Aeschi und Etziken umgeleitet werden. Auf Druck des Kantons werden die SBB dafür sorgen, dass die Strasse während der meisten Zeit zweispurig befahrbar bleibt.

Bei der Ausbaustrecke Inkwil-Derendingen-Solothurn werden in Bolken und Etziken Ueberführungen mit neuer Strassenführung gebaut. Der Bahnübergang „Luzernstrasse“ in Derendingen wird durch eine Unterführung ersetzt, der Kanton beteiligt sich an diesem Bauwerk mit über sechs Mio Franken.

Im Informationszentrum Langenthal (Nähe Bahnhof) ist die Neubaustrecke Mattstetten-Rothrist umfassend mit Modellen, Plänen und Videofilmen dokumentiert. (Oeffnungszeiten: Di-Fr 14-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr).

Weiterhin eine Metzgerei

Bis Ende August, fast 39 Jahre, hat Ernst Stampfli mit seiner Familie die Metzgerei an der Luzernstrasse geführt. Ein grosser Kundenkreis schätzte das fachliche Können sowie das vielfältige Angebot. Vielen Lehrlingen boten sie mit Erfolg eine anerkannte Ausbildungsstätte an. Die drohende Schliessung konnte abgewendet werden. Der Laden wird durch die Metzgerei Christoph Ambühl, Bützberg weitergeführt.

Die Orgelbauerfamilie Kyburz

In der Hauptstadt der spanischen Ferieninsel Menorca - Mahón - hat ein Bürger unseres Dorfes vor bald 200 Jahren eine berühmte Orgel gebaut. Das Rieseninstrument in der Kirche Santa Maria, es umfasst 52 Register und über 3200 Pfeifen, zieht jedes Jahr noch Zehntausende in seinen Bann. Es gehört durch die Schönheit seines Klanges und die Pracht seiner äusseren Erscheinung zu den grossen historischen Orgeln.

Erbauer ist der „in der solothurnischen Pfarrgemeinde Aeschi 1777 geborene Johannes Kyburz“. Von Johannes Schulbesuch in Solothurn gibt es Zeugnisse vom 6. September 1795 und 26. Mai 1798. Um 1800 zog er mit Franz Josef Otter aus Aedermannsdorf nach Barcelona, wo die beiden eine Orgelbauwerkstatt einrichteten. Am 2. Juni 1806 schlossen sie den Vertrag für den Bau der monumentalen Orgel ab. Otter starb am 4. September 1807 im Alter von 47 Jahren. Trotz dieses Verlustes hatte Kyburz im Frühjahr 1808 die wichtigsten Teile der Orgel fertiggestellt. Der spanische Unabhängigkeitskrieg gegen die Franzosen verhinderte vorerst die Verschiffung und den Transport. Schliesslich wurde die Orgel im September 1810 feierlich eingeweiht. Während dem Bau einer weiteren Orgel lernte Kyburz die junge Marta Paganini (Eltern stammten aus Bellinzona) kennen. Nach der Heirat am 29. April 1819 eröffnete er in Mahón eine Orgelbauwerkstatt. Die Familie erwarb sich Ansehen und Wohlstand, kehrte jedoch bald in die Schweiz zurück. Dem Ehepaar wurden vier Söhne und drei Töchter geschenkt. Am 3. Oktober 1823 erwarb Kyburz ein Haus in Solothurn, 1827 erhielt er das Solothurner Bürgerrecht und bekleidete von 1841 bis zu seinem Tod am 18. Januar 1844 das Amt des Friedensrichters. Der am 14. März 1828 geborene Karl Alois Maria Josef Ludwig (Louis) führte als einziger den Beruf des Vaters weiter. Von ihm stammt die erste Orgel unserer Pfarrkirche. 1865 konnte sie dank eifriger Sammeltätigkeit von Pfarrer Joseph Kiefer erbaut werden. Sie wurde bei der Renovation der Kirche in den Jahren 1918/1919 ersetzt. 1856 erbaute Louis Kyburz die Orgel für die Kirche in Deitingen.

Zusammenschluss von vier Spitexorganisationen

Mit dem neuen KVG, seit 1. Januar 1996 in Kraft, erhielt die ambulante Haus- und Krankenpflege, die Ergänzungsdienste wie Mahlzeiten- und Fahrdienste - kurz die Spitex - eine gesetzliche Grundlage. Damit waren jedoch auch verschiedene gesetzliche Auflagen verbunden, die zu administrativen Mehraufwand führten.

Vor allem die Forderung des Bundesamtes für Sozialversicherung, wonach alle Spitexdienste unter einer Trägerschaft, Verwaltung und Anlaufstelle anzubieten sind, zwangen den Hauspflegeverein äusseres Wasseramt (Aeschi, Bolken, Etziken, Hüniken, Steinhof) zum Handeln. Drei andere Organisationen - Spitexverein Kriegstetten und Umgebung, Hauspflegeverein Subingen und Zweckverband für Krankenpflege äusseres Wasseramt - waren ebenfalls an einer Zusammenarbeit interessiert. Dank intensiver Vorarbeit einer Projektgruppe sind die Vorbereitungen für den Zusammenschluss abgeschlossen. Der künftige Verein „Spitex Kriegstetten und Umgebung“ ist privatrechtlich organisiert und für eine Region mit über 10'000 Bewohnern zuständig. Allen bisherigen Mitarbeiterinnen wurde die Weiterbeschäftigung angeboten. Eine einzige Organisation wird wirtschaftlicher arbeiten können, grundsätzlich sollen alle Abläufe vereinfacht werden. Dies dürfte zu einer finanziellen Entlastung der angeschlossenen Gemeinden beitragen.

Spitex Kriegstetten und Umgebung wird vom Jahreswechsel an funktionieren. In Kriegstetten wird der bisherige Stützpunkt für die künftige Leitfunktion bei Einsatz und Verwaltung ausgebaut. Der bisherige Standort in Subingen wird aufgehoben. Rosmarie Jäggi (Hüniken) übernimmt die Leitung der Hauspflege und -hilfe sowie der Mahlzeiten- und Transport-Dienste. Die Krankenpflege wird von Frieda Winistorfer (Winistorf) geleitet. Bisherige Mitglieder sind trotz höherem Jahresbeitrag (40 Franken) zur Weiterführung der Mitgliedschaft eingeladen, die neue Organisation hofft auf eine breite Unterstützung.

GEMEINDESAM Silvester-Treff '99

Die Spatzen pfeifen es schon längst vom Dach: Die Gemeinde Aeschi lädt all ihre Einwohnerinnen und Einwohner zum Silvester-Treff '99 ein. Dieser wird am 31.12.1999 im reformierten Kirchgemeindehaus Aeschi, ab 11 Uhr bis 18 Uhr, stattfinden. Für Speis und Trank wird gesorgt sein. Ebenfalls wird mit einigen Ueberraschungen aufgewartet.

Der Gemeinderat hat die Vorbereitungsarbeiten für diesen Jahrtausendanlass einem siebenköpfigen OK delegiert: Ernst Aeschlimann, Manfred Gerspacher, Erich Hägler, Daniel Luterbacher, Franziska Schlup, Doris Schütz, Ruth Steiner.

Für die Fotoausstellung über unser Dorf
„*einst und jetzt*“
werden noch Dokumente gesucht, wie

*historische Aufnahmen
Veränderungen im Dorf
Orts- und Flurpläne
Andenken von wichtigen Bauten
Landwirtschaft und Gewerbe
Vereins-Dokumente
einfach alles, das jeden interessiert*

Bitte melden Sie sich möglichst bald bei:
Manfred Gerspacher
P: 961 28 84 G: 032 622 51 27
Daniel Luterbacher
P: 961 35 34 G: 961 37 37

Verbringen Sie die fast „letzten Stunden“ kurz vor dem Jahrtausendwechsel.

GEMEINDESAMMELN

mit folgendem Programm

Eigenheim Programm
Speis und Trank
Unterhaltung
Kinderspielzimmer
Fotoausstellung

Das OK Silvester-Treff '99 dankt für die Mithilfe und hofft auf grosse Teilnahme.

Doris Schütz

Notizblock

(Juni - Oktober 1999)

Wie im Vorjahr schliesst die laufende Rechnung der Einwohnergemeinde mit einem Einnahmenüberschuss von 28'000 Franken ab. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von 172'000 Franken. Die erfreuliche Abweichung lässt sich unter anderem mit Mehreinnahmen bei den Steuern von 183'000 Franken erklären.

Nachtragskredite werden bewilligt für das Mehrzweckfahrzeug und einen Schneepflug sowie Schulbeiträge an die Spezialschulen.

Stimmabstimmung bei den National- und Ständeratswahlen : 48 %

Neue Lehrkräfte für die Primarschule: *Marianne Pfyl Zysset* und *Barbara Fluri Herger* für die 1./2. Primarschulklassen (Pensum von je 50%) und *Chantal Studer* für die 5./6. Primarschulklassen. Auf Ende des Schuljahres 1998/99 haben *Simone Rindlisbacher* und *Andrea Rudolf* ihre Anstellung gekündigt.

Andreas Glutz tritt aus gesundheitlichen Gründen als Präsident der Bürgergemeinde zurück. Vizepräsident *Walter Stampfli* hat die Gemeindeleitung übernommen.

Die römisch-katholische Kirchgemeinde schliesst die Jahresrechnung 1998 mit einem Ueberschuss von Fr. 204.45 ab. Der Kirchenrenovationsfonds weist 1,2 Mio Franken auf.

Die Solothurner Sportschützen-Veteranen halten ihre Jahrestagung in Aeschi ab

Das Frag-Art-Konzert mit dem berühmten Prager Streichquartett ist sehr gut besucht. In Anwesenheit des Komponisten (Andreas Pflüger) ist sogar die Welt-Uraufführung des Werkes „Daymusik“ zu hören.

Im Buch „*Die Namenlandschaft des Wasseramtes - Namenschwund und Namenwechsel in einer veränderten Landschaft*“ hat *Barbara Grossenbacher Künzler* die Auswertung der systematischen Sammlung der Orts- und Flurnamen des Wasseramtes veröffentlicht.

Erfolgreiche Studien- und Berufsbildungsabschlüsse: *Fabienne Allemann* (KV) - *Philip Galli* (Baumschulist) - *Dominic Jäggi* (Tiefbauzeichner) - *Marcel Mahni* (Carrosserie-Reparateur) - *Astrid Misteli* (KV) - *Roland Stampfli* (Bezirkslehrer).

Daniel Müller wird zum Leutnant der Artillerie brevetiert.

Gold für die Leichtathletin *Sabrina Altermatt*. Sie ist Schweizer Meisterin über 80m Hürden.

Otto Wagner ist Mitglied der siegreichen Kantonalmannschaft (Pistolenschiessen 50m) beim Eidg. Veteranenschiessen in Lausanne. Den 6. Rang belegt er im Stich Militär B.

Kantonaler Turnerinnen-Treff Egerkingen: Siege für den DTV Aeschi (Vereinswettkampf 3-teilig), *Daniela Schneider* (4-Kampf Aktive), *Karin Murer* (3-Kampf Frauen) und *Franziska Schlup* (3-Kampf Seniorinnen). Weitere Medaillengewinnerinnen: *Sabrina Aebi* (3. Rang), *Bethli Flury* (2.Rang), *Käthi Studer* (3. Rang).

Unsere Verstorbenen

Paul Affolter, geb. 1952
Ernst von Arx, geb. 1929
Josef Stampfli, geb. 1918
Lucie Stampfli, geb. 1929
Greti Witmer, geb. 1924

Veranstaltungskalender 1999/2000

12. Dezember	Konzert für Solo-Violinie
19. Dezember	Konzert Kirchenchor Aeschi
1./8. Januar	Turnervorstellungen
29. Januar	Konzert MG Etziken
2./4. März	Fasnacht
17. März	GV Raiffeisenbank
9. April	75 Jahre Samariterverein
19.-21. Mai	Gewerbeausstellung

<http://www.intro.ch/gemeinden/aeschi>

Texte und Gestaltung: Hansruedi und Patrick Heiniger
Auflage: 450 Exemplare